

- Bedeutung der Organisation:
- Koordination und Strukturierung von Aufgaben
 - Regeln
 - Erhaltung der Flexibilität
- 1) „launischer-Jaune“ Haltung zur Organisation
- 2) Ordnungsfaktor
- Anpassung
→ stark strukt. Org.
Freiräume schaffen

Theoretische Sicht

- „Resource based view“ → Org. als Kernkompetenzen
→ Org. trägt zur Wettbewerbsfähigkeit bei
- Transaktionskostentheorie → Anreizsysteme erforderlich um Mit-Probleme zu lösen
- Verhaltenswissenschaftl. Ansatz → Org. als Baustein zur Motivation

Gestaltung

- Situativ vs. Grundregeln
- Interne und externe Bedingungen
- Balance zwischen Organisation, Improvisation, Disposition (einmalige Regelung)

Elemente

- Formelle Organisation vs. Informelle Organisation
explizit geregelt unbewusste Regeln

Dimensionen

- Arbeitsteilung
- Koordination
- Delegation / Konfiguration
- Formalisierung

Aufgaben und Koordination:

- Dominanz von funktionsorientierten Arbeitsteilungen
 - Aufgabenteilungen und Verordnungen
 - andere Organisationsformen (Objekt, Raum, Zeit) mit geringer Bedeutung
- Koordination: spielt untergeordnete Rolle, fallgeringste Arbeitsteilung
 - Dominierende Form ist informelle und spontane Koordination
 - Grenzen durch Betriebsgröße
- Konfiguration
 - Einlinienorganisation → kurze Kommunikation und Überlastung der Leitung
 - Teufelskreis mangelnder Delegation

Formalisierung:

- Schriftliche Fixierung der Organisation und Regelungssysteme
- Dokumentation → Handbücher, Richtlinien Stellenbeschreibungen etc.
- abhängig von:
 - M-Person
 - Zielen des Unternehmens
 - Komplexität des Leistungsprozesses
 - Rechtliche Anforderungen

Anzeichen für Organisationsprobleme:

- fehlende Zuständigkeiten
- unklare Aufgaben
- zu hoher Zeitbedarf → Ressourcenverschwendung
- Fehlentscheidungen
- ungelöste Ressourcenkonflikte

Strukturelle Stadien:

- Gründungs- und Aufbauphase
- Wachstumsphasen

Errichtung einer Aufbauorganisation:

- Identifikation und Abgrenzung von Kerngeschäftsprozessen
- Stellenbildung durch Bündelung von Aufgaben

Errichtung einer Ablauforganisation:

- flexible Prozessgestaltung der innerbetrieblichen Leistungsprozesse wichtig
- Ausrichtung an Kundenbedürfnissen
- konstanter Informationsfluss